



**Bitte spenden Sie für Schiller und
seine Musen!**

**Jede Spende hilft.
Ihre Spenden kommen dem Projekt
ungekürzt zugute.**

Verwendungszweck: Spende Schillerdenkmal

**Stiftung Denkmalpflege Hamburg
HSH Nordbank, BLZ 210 500 00, Kto. 317 867 100**



Dragonerstall 13 | 20355 Hamburg
Telefon 040 - 34 42 93 | Telefax 040 - 35 42 86
www.denkmalstiftung.de

Das Schillerdenkmal

Friedrich Schiller





Im Schillerjahr 2005, dem zweihundertsten Todesjahr des Dichters, plante die STIFTUNG DENKMALPFLEGE bereits die Restaurierung des Schillerdenkmals am Dammtordamm. Zuvor wurde jedoch das benachbarte Phrixhaus umgebaut und der umgebende Gustav-Mahler-Park umgestaltet.

Das Schillerdenkmal ist das Hauptwerk des jung verstorbenen Hamburger Künstlers Julius Lippelt (1829 – 1864). Bereits 1923 wurde es als Nr. 31 in die Denkmalliste aufgenommen. Die Idee zu einem Schillerdenkmal in Hamburg entstand aus den rauschenden Feiern zum 100. Geburtstag Schillers im Jahre 1859. Der Schillerverein gründete sich und betrieb seither den Denkmalgedanken.

Lippelt entwarf das Denkmal mit der schlanken Bronzefigur Schillers und den vier allegorischen Assistenzfiguren der Dramatik, Lyrik, Geschichte und Philosophie. Sie stehen auf einem Granitsockel, der mit einem inzwischen begrünten Metallgitter eingefasst ist.

Dem Hamburger Nachkriegsdenkmalpfleger Grundmann zufolge handelt es sich bei dem Hamburger Schillerdenkmal um das bedeutendste und gelungenste der zahlreichen deutschen Denkmäler des Dichters.

Objekt:	Schillerdenkmal
Standort:	Dammtordamm
Erbaut:	1866
Instandsetzung:	2007
Bauherr:	Stiftung Denkmalpflege Hamburg

Größere Probleme warf die Wahl des Standorts auf. Hamburg war auch im 19. Jahrhundert keine mit repräsentativen Plätzen reich gesegnete Stadt. Der Künstler selbst, Julius Lippelt, schlug dann den Platz vor der Kunsthalle vor und überzeugte auch den Schillerverein.

Schon die Feier am Standbild zum 100. Todestag im Mai 1905 wurde empfindlich gestört durch die Bauarbeiten am 1906 fertig gestellten neuen Zentralbahnhof. Die ursprüngliche Grünanlage vor dem Altbau der Kunsthalle diente während der Nachkriegsjahre als Parkplatz. Das Schillerdenkmal war nach der Einlagerung während des Bombenkriegs ohne seine Musen, die die Begehrlichkeit von Metallräubern geweckt hatten, wieder aufgestellt worden. Schiller wirkte nun als Parkplatzwächter.

Es musste also ein neuer Platz für das Denkmal gefunden werden. Ausschlaggebend für den jetzigen Standort war das Argument, Denkmäler hätten – anders als Plastiken – ihren Bezug im bebauten Raum. 1958 zog Schiller an den Dammtordamm.

Nun bedarf das Schillerdenkmal dringend der Restaurierung: Die Bronzefiguren sind durch die Schadstoffe und Schmutzpartikel in der Luft von Korrosion bedroht und mit schwarzen Krusten bedeckt. Risse und Fugen im Granitsockel und Sandsteinfundament müssen geschlossen werden. Auch die Befestigung der Figuren ist erneuerungsbedürftig. Außerdem soll die historische Denkmalanlage mit dem schmiedeeisernen Zaun wieder sichtbar gemacht werden. Die Kosten der Restaurierung betragen voraussichtlich 85.000,- EUR.

Friedrich Schiller